

Im Jahr 1961 schloss die Bundesrepublik ein Anwerbeabkommen mit der Türkei. In Deutschland boomte die Wirtschaft, Arbeitskräfte aus anderen Ländern waren sehr willkommen. Und auch in Gelsenkirchen begrüßten sich nicht wenige Arbeitskräfte bald mit dem türkischen „Merhaba“. Dem Abkommen zufolge sollten die Menschen etwa zwei Jahre in Deutschland bleiben. Viele kehrten nach Ende der Vertragsdauer daher in ihre Heimat zurück, andere fanden in Gelsenkirchen ihre zweite Heimat. Die Veranstaltungsreihe möchte anlässlich des 60. Jahrestags des Deutsch-Türkischen Anwerbeabkommens verschiedene Aspekte dieser Zeit beleuchten.

Kontakt und Information:
Institut für Stadtgeschichte
im Wissenschaftspark Gelsenkirchen
Munscheidstr. 14, 45886 Gelsenkirchen
Telefon: 0209 169-8551
Mail: isg@gelsenkirchen.de



Foto: Celalettin Ağırbaş



Herausgeber:
Stadt Gelsenkirchen
Die Oberbürgermeisterin
Institut für Stadtgeschichte
September 2021



Stadt
Gelsenkirchen

60 Jahre Merhaba in Gelsenkirchen

Eine Veranstaltungsreihe des Instituts für Stadtgeschichte
und des Kommunalen Integrationszentrums Gelsenkirchen



Do, 11. November 2021, 18 Uhr

60 Jahre Migration aus der Türkei: Die Anwerbephase zwischen 1960 – 1973 und ihre Auswirkungen auf die Gegenwart

Yunus Ulusoy, Zentrum für Türkeistudien, Bochum



Das Anwerbeabkommen hat nicht nur die aus der Türkei einwandernden Menschen und ihre Familien, sondern auch das Aufnahmeland Deutschland nachhaltig geprägt. Der Vortrag gibt einen Rückblick auf das Migrationsgeschehen zwischen der Türkei und der Bundesrepublik in den Anfangsjahren und diskutiert aktuelle Fragen von Zugehörigkeit, Identität und des städtischen Zusammenlebens in Gelsenkirchen.

Ort: Wissenschaftspark Gelsenkirchen, Munscheidstr. 14,
45886 Gelsenkirchen
Anmeldung: isg@gelsenkirchen.de, Telefon: 0209 169-8551

Do, 25. November 2021, 18 Uhr

Vergessene Geschichte(n)? Weibliche Arbeitsmigration in einer von Kohle und Stahl geprägten Region

Anissa Finzi, Haus der Geschichte NRW, Düsseldorf



In der Geschichtsschreibung dominiert das Bild vom männlichen „Gastarbeiter“, der sich, jung und alleinstehend, nach Deutschland aufmachte. Dabei migrierten auch viele türkische Frauen ins Ruhrgebiet: Von anfänglich 11% im Jahr 1962 stieg ihre Zahl auf knapp 21% im Jahr 1972. Der Vortrag behandelt „weibliche Arbeitsmigration“ und bringt damit Licht in ein weitgehend unerforschtes Kapitel der Ruhrgebietsgeschichte.

Ort: Wissenschaftspark Gelsenkirchen, Munscheidstr. 14,
45886 Gelsenkirchen
Anmeldung: isg@gelsenkirchen.de, Telefon: 0209 169-8551

Do, 9. Dezember 2021, 18 Uhr

Von Artvin nach Deutschland. Die Lebensgeschichte des ersten Türkischlehrers in Gelsenkirchen

Autobiografische Lesung mit Celalettin Ağırbaş, Gelsenkirchen



In seinem Buch beschreibt Celalettin Ağırbaş seine Kindheit und sein Erwachsenwerden in der Türkei. Er erzählt auch, wie er als erster Türkischlehrer nach Gelsenkirchen kam und dann schrittweise in der Ruhrgebietsstadt heimisch wurde. Als Lehrer hat er das Leben von vielen Schülerinnen und Schülern geprägt und ist so Teil der Gelsenkirchener Geschichte geworden. Celalettin Ağırbaş wird einige Ausschnitte aus seinem gerade erschienenen Buch vorlesen.

Ort: Kulturraum „die flora“, Florastr. 26, 45879 Gelsenkirchen
Anmeldung: Telefon: 0209 169-9105

Der Eintritt in alle Veranstaltungen ist frei, eine Anmeldung ist dringend erforderlich. Bitte beachten Sie die zum Zeitpunkt der Veranstaltung gültigen Corona-Regelungen.



Foto: Alfons Kampert